# Sächsische Elbzeitung

## Tageblatt für das Elbgebirge

Die Sächsische Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau und des Finanzamts Sebnitz. Heimatzeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Ostrau und Postelwitz und die Landgemeinden Ottendorf, Goßdorf mit Kohlmühle, Kleingießhübel, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Porschdorf, Prossen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmilka, Schöna. Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Hieke, Inh. Walter Hieke, Bad Schandau, Dankenstraße 134, Fernruf 22. Postscheckkonto: Dresden 33327. Girokonto: Bad Schandau 3412. Volksbank Bad Schandau 620. Geschäftszeit: wochentags 8—12 und 14—18 Uhr. Annahmeschluß für Anzeigen 10 Uhr, Familienanzeigen 11 Uhr vorm.

Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1.85 RM. (einschl. Botengeld), für Selbstabholer monatlich 1.65 RM., durch die Post 2.- RM., zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit Illustrierter 15 Rpf. Nichterscheinen einzelner Nummern u. Beilagen infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. berechtigt die Bezieher nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Zeitungslieferung u. Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Rpf., im Textteil 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreise, Nachlässe und Beilagengebühren lt. Anzeigenpreisliste. Erfüllungsort Bad Schandau.

Wochenbeilagen: Unterhaltung und Wissen, Das Unterhaltungsblatt — Zum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

Nr. 99 — Bad Schandau, Dienstag den 29. April 1941 — 85. Jahrgang


# Vorstoß weit nach Süden bei Säuberung des Peloponnes

**Weitere 18 000 BRT. in griechischen Gewässern versenkt — Vorstoß weit nach Süden bei Säuberung des Peloponnes — Korfu und Preveza von den Italienern besetzt — Wirkungsvoller Angriff der Luftwaffe gegen La Valetta — Volltreffer schwersten Kalibers auf feindlichen Kreuzer — Erfolgreicher Vorstoß in der Gegend von Sollum**

Berlin, 29. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Griechenland stießen deutsche Truppen zur Säuberung des Peloponnes über Tripolis hinaus nach Süden vor.

Italienische Kräfte besetzten die Insel Korfu und den Hafen Preveza im Epirus.

Die Luftwaffe versenkte gestern in griechischen Gewässern fünf Handelsschiffe mit zusammen 18 600 BRT. und beschädigte eine Anzahl kleinerer Schiffe.

Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht wieder wirkungsvoll den Hafen La Valetta auf der Insel Malta. Eine Bombe schwersten Kalibers traf einen Kreuzer der Southampton-Klasse mittschiffs. Ein Oellager und ein Handelsschiff wurden in Brand geworfen und weitere Bomben trafen in der Staatswerft und an Kaianlagen erzielt.

Ein anderer Verband deutscher Kampfflugzeuge griff den Flugplatz Venezia mit guter Wirkung an.

In Nordafrika brachte ein von Truppen des deutschen Afrikakorps tief in den Feind hineingeführter Vorstoß den britischen Kräften in der Gegend von Sollum neue empfindliche Verluste bei.

Im Kampf gegen die britische Insel griffen in der Nacht zum 29. April stärkere Kampffliegerkräfte den Kriegshafen Plymouth bei guter Erdsicht an. Es entstanden zahlreiche ausgebreitete Brände und Zerstörungen. Außerdem wurde das Hafengebiet von Great Yarmouth, eine Fabrikanlage an der schottischen Ostküste, sowie Kohlenumschlagshäfen, Eisenbahnlinien und Barackenlager im Gebiet um Peterhead erfolgreich mit Bomben belegt. Auf Nachtflugplätzen des Feindes im Südwesten der Insel schlugen Bomben inmitten zahlreicher abgestellter Flugzeuge ein. Hallen und Munitionslager gerieten in Brand.

Kampfflugzeuge vernichteten ostwärts Dundee und südostwärts Lowestoft zwei Handelsschiffe mit zusammen 10 000 BRT.

Jäger schossen am gestrigen Tage einen britischen Verband von drei Flugzeugen des Muster Spitfire bei der Annäherung an die holländische Küste ab. Flakartillerie brachte in der letzten Nacht vor der französischen Küste ein britisches Kampfflugzeug zum Absturz. In der Nordsee und an der Kanalküste schossen leichte Seestreitkräfte vier, Marineartillerie ein feindliches Flugzeug ab.

Der Feind flog am 28. April mit einem Flugzeug in das nordwestdeutsche Küstengebiet ein. Durch Bombenwurf entstand nur geringer Gebäudeschaden.

In der letzten Nacht fanden keine Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet statt.

Bei den Kämpfen in Nordafrika zeichneten sich der Oberstleutnant und Kommandeur eines Kraftradschützenbataillons Knabe und der Oberleutnant und Kompaniechef in einer Aufklärungsabteilung Behr besonders aus.

*

Rom, 29. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In den ersten Stunden des 28. April richteten unsere Flugzeuge einen Tiefangriff gegen Malta und zerstörten dabei Kriegsmateriallager. Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps setzten in der Umgebung des Wasserflugplatzes von Calafrana zwei englische Wasserflugzeuge der Bauart Sunderland durch Maschinengewehrfeuer in Brand.

In der Nacht zum 29. April bombardierten zahlreiche Verbände des deutschen Fliegerkorps die Flotten- und Luftstützpunkte von Malta. Es entstanden Brände und Explosionen. Ein feindlicher Kreuzer erhielt Volltreffer von Bomben schweren Kalibers.

In Nordafrika haben deutsche und italienische Flugzeuge in Tobruk zu wiederholten Malen Befestigungen und Batteriestellungen getroffen und feindliche Flugzeuge am Boden mit Maschinengewehrfeuer belegt.

Im Gebiet von Sollum brachten italienisch-deutsche Aufklärungsabteilungen dem Feind empfindliche Verluste bei.

In Ostafrika nichts Besonderes zu melden.

## 900 Engländer am Isthmus von Korinth gefangengenommen

**Mit erbeuteten Fahrzeugen die Verfolgung des Feindes aufgenommen**

Bei der überraschenden Landung deutscher Fallschirmjäger am Isthmus von Korinth gelang es, über 900 Engländer gefangenzunehmen. Weiter erbeuteten die Fallschirmjäger eine größere Zahl schwerer und leichter Flakgeschütze. Nachdem die Fallschirmtruppen sich in den Besitz zahlreicher britischer Lastkraftwagen setzen konnten, benutzten sie diese Fahrzeuge zur raschen Verfolgung des fliehenden Feindes.

### Englische Angriffsversuche vor dem holländischen Küstengebiet völlig gescheitert

Alle Flugzeuge vernichtet

In den Mittagsstunden des 28. April versuchte ein Verband von vier britischen Kampfflugzeugen vor der holländischen Küste einige deutsche Transportschiffe anzugreifen. Alle vier Flugzeuge wurden durch die Abwehr der Vorpostenboote vernichtet, ehe sie ihre Bomben werfen konnten.

In den Nachmittagsstunden des 28. April unternahm ein Verband von drei britischen Jägern einen erneuten Vorstoß gegen das holländische Küstengebiet. Er wurde von deutschen Jägern gestellt. Im Laufe des sich entwickelnden Luftkampfes wurden alle drei britischen Jagdflugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

Der Feind verlor also bei diesem Versuch, bei Tage das besetzte Gebiet anzufliegen, sämtliche angreifenden Flugzeuge. Außerdem wurden über dem Kanal zwei weitere feindliche Flugzeuge abgeschossen.

## Bombenvolltreffer in Postamt

**Der britische Generalpostmeister bestätigt die Wirksamkeit der deutschen Luftangriffe**

Eine unfreiwillige Anerkennung der Wirksamkeit der deutschen Luftangriffe enthielt ein Bericht, den der britische Generalpostmeister Morrison über die Leistungen der Post in Großbritannien während des Krieges im Londoner Nachrichtendienst erstattet. Der Generalpostmeister führte mehrere Beispiele an, wo Postdienststellen durch Bombenabwürfe zerstört wurden, so u. a. ein großes Postamt in London, das einen Bombenvolltreffer erhalten hat. Ein ähnlicher Fall habe sich auch in einem kleinen Ort in der Nähe von London ereignet.

## Londoner Lügen holen keine verscherzten Sympathien zurück

**Geschmacklose Falschmeldungen sollen das Ansehen der deutschen Truppen untergraben**

In dem Bestreben, die ungünstige militärische Lage Großbritanniens auf dem Balkan möglichst lange zu verschleiern, greift die britische Propaganda zu den geschmacklosesten Falschmeldungen Churchillscher Manier. So wird am Tage nach der schlimmsten Niederlage der britischen Propaganda dreist die Behauptung in die Welt hinaus gesendet, deutsche Truppen gingen auf grausamste Weise gegen die griechische Zivilbevölkerung vor.

An dieser Meldung, die bezeichnenderweise von Amerika weiterverbreitet worden ist, ist natürlich nichts wahr. Die Engländer wissen es ja selbst, mit welch ehrlicher Begeisterung und offener Zuneigung überall auf der Balkanhalbinsel die Einheiten der deutschen Wehrmacht begrüßt worden sind, die Sicherheit und Ordnung in jene Städte Griechenlands mitgebracht haben, in denen vorher britische Truppen sich übel aufgeführt hatten. Es ist für London natürlich unangenehm, feststellen zu müssen, daß den aus Griechenland geflüchteten Briten von der einheimischen Bevölkerung keine Träne nachgeweint, aber mancher Fluch nachgeschickt wird.

Lügen aus London werden niemals dazu beitragen, verscherzte Sympathien wiederzugewinnen.

## „Ein Geschenk an die Nazis"

**Die Schiffsverluste der Engländer unersetzlich**

**Newyork.** In Bostoner Schiffahrtskreisen ist man der Ansicht, daß der bedenklichste Teil der britischen Niederlage auf dem Balkan der Verlust von zur Zeit unersetzlichem Schiffsraum sei. Die deutschen Meldungen über die großen britischen Schiffsverluste in den griechischen Gewässern, ganz abgesehen von den zahlreichen Schiffen, die so schwer beschädigt wurden, daß sie für absehbare Zeit ausfallen, hat in Boston wie ein Schock gewirkt. Man weiß, daß weder England noch die USA. in der Lage sind, den verlorenen Schiffsraum auch nur im geringsten zu ersetzen.

Ein bekannter Reeder erklärte, der bei dem mißglückten Balkanabenteuer verlorengegangene Schiffsraum stelle ein „Geschenk an die Nazis" dar.

## Werte von über 100 Millionen RM aufgebracht

Zu der bereits gemeldeten Aufbringung von 872 feindlichen Handelsschiffen seit Kriegsbeginn durch die deutsche Kriegsmarine wird noch ergänzend mitgeteilt: Durch diese Aufbringung auf den Weltmeeren und Beschlagnahme feindlicher Handelsschiffe in besetzten Häfen werden der deutschen Kriegswirtschaft wichtige Güter, wie Lebensmittel, Gold, Oel, Cellulose, Holz und zahlreiches andere Banngut zugeführt. Der Wert dieser Gütermengen übersteigt 100 Millionen *RM* erheblich.

## Lindbergh aus dem Reservekorps der Luftwaffe ausgetreten

**Newyork,** 28. April. Der amerikanische Flieger Lindbergh richtete ein Schreiben an Präsident Roosevelt und teilte ihm seinen Austritt aus dem Reservekorps der Luftwaffe mit. Lindbergh erklärte, er habe diesen Beschluß auf Grund einer persönlich beleidigenden Bemerkung Roosevelts gefaßt.

## Das Neueste kurz gefaßt

* Der Führer hat dem Tenno zum Geburtstag drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

* Nach Meinung der Sofioter Zeitung „Slowo" ist die deutsche Kriegsflagge über der Akropolis ein Symbol für die endgültige Vertreibung Englands vom europäischen Kontinent.

* Die gegenwärtig sich in Italien aufhaltende BDM.-Gruppe erntete in Florenz unter Mitwirkung des Wiener Rundfunkchors sowie von Gruppen von Turnerinnen anläßlich einer Vorführung rhythmischer Gymnastik reichen Beifall.

* Der norwegische kommissarische Staatsrat Hagelin traf von einer Besichtigungsfahrt durch den Kreis Glatz kommend Montagabend in Breslau ein.

* Die britische Staatsschuld stieg seit Kriegsausbruch, wie der Londoner Korrespondent von „Aftonbladet" meldet, von 8494 Millionen Pfund auf 11 417 Millionen Pfund oder um 25 Prozent am Ende des Finanzjahres. Den größten Kummer bereitet dem britischen Finanzministerium jedoch die schwebende Schuld, die in dieser Woche um vierzig Millionen Pfund stieg.

* In der Londoner „Daily Mail" beklagt sich Emrys Jones über die mangelhafte Informierung der englischen Oeffentlichkeit durch die amtlichen Organe. Der Verfasser spricht im Namen der englischen Oeffentlichkeit und sagt: „Wir verlangen, daß man uns davon unterrichtet, was eigentlich vor sich geht."

* In ganz England und in Wales wurden sogenannte Kriegszonen-Gerichte geschaffen. Sie sollen in den Gegenden arbeiten, die entweder einem feindlichen Angriff unterworfen oder heftig bombardiert werden.

* Der Geburtstag des Tenno, der heute das 40. Lebensjahr vollendet, wird in ganz Japan festlich begangen. Auf dem Paradeplatz Yokogi in Tokio fand vor dem Tenno der Vorbeimarsch der durch Panzerwagen und Flugzeuge verstärkten Garnison statt.

* Ein zweimotoriges englisches Flugzeug, das auf Palma de Mallorca notlanden mußte, fing beim Aufsetzen auf den Boden Feuer. Die Besatzung wurde interniert.

## „England hat wenig Aussichten, die Schlacht im Atlantik zu gewinnen"

**Eingehende Untersuchung einer argentinischen Zeitung**

Buenos Aires, 29. April. Daß die Aussichten Englands, die Atlantikschlacht zu gewinnen, jetzt schon äußerst skeptisch zu beurteilen seien, stellt die argentinische Zeitung „Noticias Graficas" in einer eingehenden Untersuchung an Hand umfangreichen Zahlenmaterials fest. Das Blatt, welches bei seiner betonten Achsenfeindlichkeit außer dem Verdacht der Voreingenommenheit steht, geht von der Annahme aus, daß Englands Handelsflotte zusammen mit den beschlagnahmten französischen, holländischen, dänischen, norwegischen und belgischen Schiffen rund [illegible] Millionen Tonnen betrug. Davon seien 10 Millionen abzuziehen, welche untergegangen oder auf das schwerste beschädigt seien. Weitere 1,5 Millionen Tonnen würden für Truppentransporte, als Hospitalschiffe und Hilfskreuzer im Mittelmeer und an der Ostafrikaküste verwendet. Es bleiben also nur mehr rund [illegible] Millionen Tonnen übrig, welche aus Nordamerika Waffen und Lebensmittel für die Truppen und die Zivilbevölkerung des Inselreiches sowie Rohstoffe für die Industrien heranschaffen müssen.

Wie das Blatt weiter betont, sei der Einwand nicht stichhaltig, daß England seine Verluste durch Neukonstruktionen decken könne. Die Großzahl der britischen Werften sei durch Bombenangriffe schwer beschädigt, die Zufuhr an Material für den Schiffsbau meist monatelang verzögert. Selbst wenn England günstigenfalls wie im Jahre 1938 Einheiten mit 700 000 Tonnen bauen könnte, so würden diese innerhalb 40 bis 50 Tagen von U-Booten und Ueberwasserkriegsschiffen vernichtet sein. Auch die Hilfe der USA. könne an dieser katastrophalen Lage kaum etwas ändern. Die Vereinigten Staaten verfügten selbst nur über 12 Millionen Tonnen Handelsschiffsraums, wovon nicht mehr als der sechste Teil für Ueberseetransporte verwendbar sei.

Die angegebenen Zahlen ließen erkennen, so schließt das argentinische Blatt seine Betrachtungen, daß die erwartete deutsche Seeoffensive im Atlantik mit den letzten Resten der angeblichen britischen Seemacht endgültig aufräumen werde.

SLUB
Wir führen Wissen.